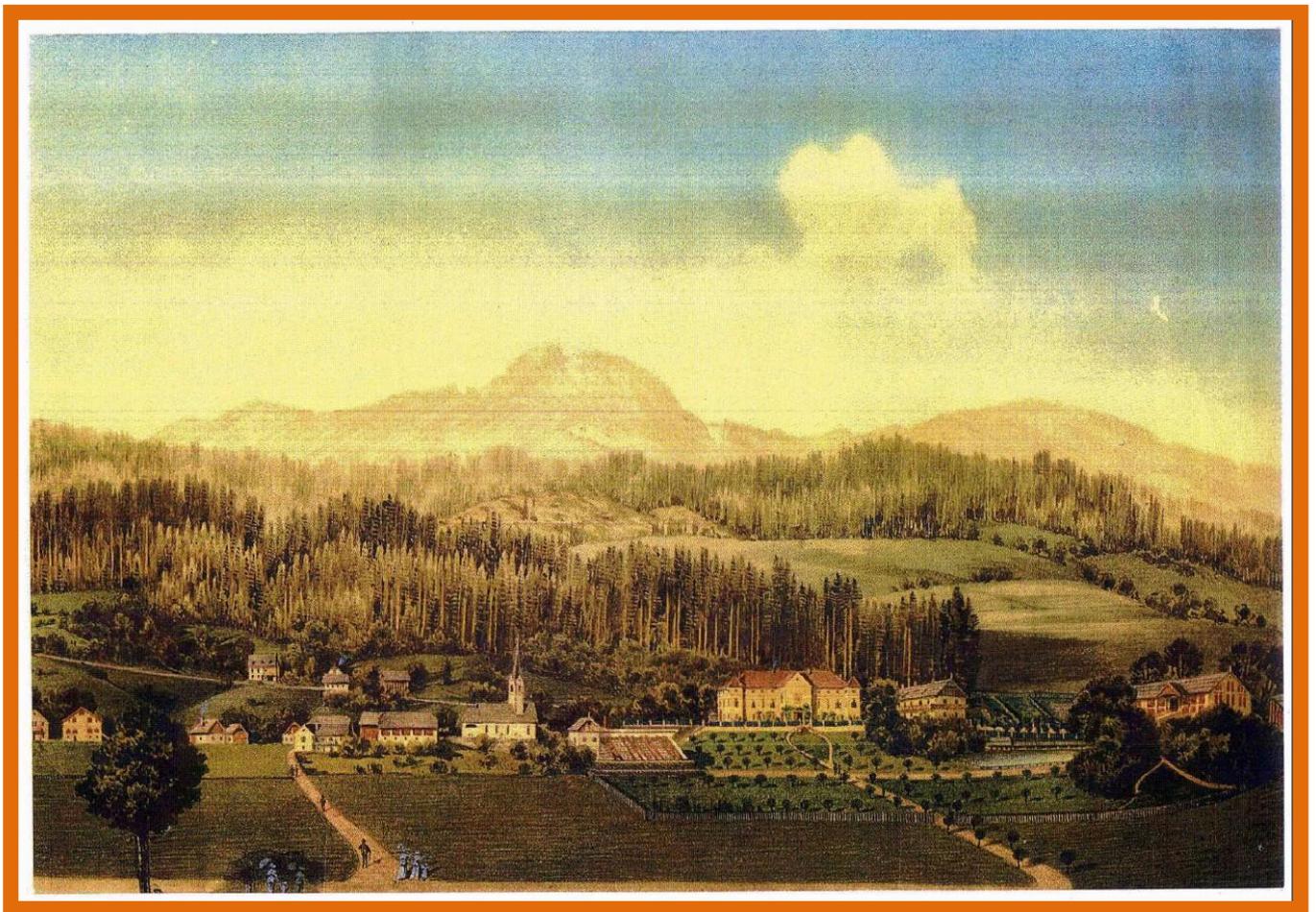


Unser (?) Emmersdorfer Stadel !



**Alte Ansicht von Emmersdorf
1890 - 1900**

ganz rechts ist der Stadel sehr gut erkennbar

Willkommen zur neuen Ausgabe der Stadelfenster-Ziegel-Post!

Sehr geschätzte Mitglieder und Freunde!

Aus dieser Stadelpost können Sie wieder einiges an Aktivitäten und Informationen um bzw. aus dem „Verein“ entnehmen. Wir freuen uns, mit Ihnen in Kontakt zu kommen und hoffen auch Ihr Interesse zu finden.

Das Wichtigste vorweg: Emmersdorfer Schloss-Stadel und Wolfsberger Stadelfenster.

Emmersdorfer Schloss-Stadel

Die Bemühungen des Vereines zur Erhaltung, Zweckwidmung bzw. Revitalisierung der alten Bausubstanz haben bekanntlich eine lange Geschichte, die letztlich darin gipfelte, dass Vzbgm. A. Gunzer von der Stadt Klagenfurt das Angebot machte, den Stadel unserem „Verein“ zu schenken, einschließlich Entrümpelung und „Anschubfinanzierung“ von € 100.000 für die Revitalisierung.

Daraufhin entwickelte Dipl. Ing. Dr. Schechtner, ein Vereinsmitglied, ein Projekt „Alten Wohnen“ unter Einschluss des Stadels im OG. Das UG. Sollte für die Nutzung des „Vereines“ bleiben.

In einer eingehenden Besprechung dieser Variante in der Vorstandssitzung am 8. April 2013 wurden die voraussichtlichen Belastungen und Kosten gegenüber dem Nutzen für den Verein abgewogen – ins besonders auch nach Anhörung der Überlegungen des Ziegelreferenten Mag. Andreas Kleewein – und entschieden, dass das Vorhaben für unseren Verein unzumutbar, unrealistisch, sowie mit Rücksicht auf die Vermögenslage unfinanzierbar erscheint. Vzbgm. Gunzer und Dr. Schechtner wurden von dieser Entscheidung in Kenntnis gesetzt und ihnen für die bisherigen Bemühungen gedankt.

Interessantes weiß auch Frau Ingeborg Müllner über "unseren" Emmersdorfer Stadel zu berichten.

Wolfsberger Stadelfenster

Nach langem Hin und Her zwischen unserem Verein, dem Lavantmuseum, Wolfsberger Stadtwerken bzw. der Gemeinde Wolfsberg konnten die Stadtwerke bewegt werden, die uns bisher entstandenen Kosten - des versuchten, aber letztlich verhinderten Einbaus ! - des lokal-historisch interessanten Fensters, rückzuerstatten. Die Überweisung erfolgte am 4. 12. 2013.

Nachträglich wurde doch wieder ein Interesse am Einbau (an anderer Stelle des Museums) signalisiert, weshalb die vom Land Kärnten dafür zugesicherte Subvention zurückgelegt und die Frist hierfür bis März 2014 verlängert worden ist.

Wo die Fenstern zur Zeit sind und was mit ihnen geschehen soll, steht im Bericht von Frau Ingeborg Müllner.

Gemeinsame Unternehmungen

- Gerne bieten wir einen gemeinsamen Besuch des **Freilichtmuseums Maria Saal** unter der Führung von Dir. Dr. Schinnerl mit anschließenden **Stadelnbesichtigungen** in der Umgebung unter der bewährten Führung unserer "Stadelguckerin" Frau Ingeborg Müllner an.
- Bitte beachten Sie auch die Vorankündigung eines Besuches des **Ziegemuseums in 1140 WIEN – Penzing Ende September 2013**. Die Führung durch das Museum wird von Dr. Zsutty, dem Leiter des Ziegemuseums, erfolgen. Auf der gemeinsamen Busfahrt werden wir das Zweigwerk der Wienerberger Ziegelindustrie GmbH in Apfelberg 36, Knittelfeld besuchen.
- Wenn Sie mal Sportliches mit Kulturelles verbinden wollen, können Sie eine kleine **Radtour** ins Gegendtal unternehmen.

Genauere Information finden Sie unter "Was wir heuer noch vorhaben"

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung/Jahreshauptversammlung wird über die Entgegennahme des Tätigkeitsberichtes des Vorstandes, über den Rechnungsabschluss unter Einbindung der Rechnungsprüfer, sowie über die Entlastung des Vorstandes zu beschließen haben.

Da die Funktionsdauer des Vorstandes und der Rechnungsprüfer endet, wird auch die Neuwahl ausgeschrieben und vorzunehmen sein.

Die Generalversammlung gem. § 10 der Satzung wird für den

Montag, 18. November 2013

anberaumt.

Die formelle Ausschreibung und Einladung zur Generalversammlung wird rechtzeitig ausgefertigt und den Mitgliedern zugestellt.

Dank an die Mitglieder und Förderer

Allen Mitgliedern und Förderern, welche ihre Beiträge und Unterstützungen bereits pünktlich erbracht haben, danken wir herzlichst!

Allen Mitgliedern, Freunden und interessierten Lesern unserer Stadelpost wünsche ich als Obmann auch namens des gesamten - sehr engagierten Redaktionsteams - viel Vergnügen bei der Lektüre, sowie eine gute, erholsame Urlaubs- u. Ferienzeit!

Ihr Vereinsobmann
Dr. Hans B i t t n e r

Neues von den Stadelfenstern

Emmersdorfer Stadel

von Ingeborg Müllner

Fast von Beginn meiner Stadelsuche an habe ich mich dafür eingesetzt, dass der Stadel des Schlosses Emmersdorf unter keinen Umständen abgerissen wird, sondern erhalten werden soll. Immer wieder habe ich mit Herrn Vizebürgermeister Gunzer darüber gesprochen und immer wieder betonte er, dass er mir den Stadel schenken würde. Ich hatte dies eigentlich immer als Scherz aufgefasst. Schon bei der Herausgabe des 1. Kärntner Stadelbuches, in dem ich eine Schloßstadelwanderung im Norden von Klagenfurt aufgezeigt und auch etliche Male mit Interessierten durchgeführt habe, bat ich ihn immer wieder, die Unmengen Müll und Plakatständer entfernen zu lassen. Ich genierte mich für unser Klagenfurt für diesen Zustand. Das ging viele Jahre so, bis ich von Herrn GR Gasper erfuhr, dass der Stadel an die Firma Madile verkauft und von dieser abgerissen werden würde. Es sollten dort Häuserblocks entstehen. Nun begann mein Kampf um diesen Stadel erneut und wieder hörte ich von ihm, er wird nicht abgerissen und er würde mir diesen schenken.



Knapp vor Weihnachten hatten Herr Hartmann und ich einen Besprechungstermin und er sagte uns wieder ins Gesicht, dass er uns diesen schenken würde. Wir waren irgendwie verblüfft und fragten besorgt, was wohl der Grund kosten würde. Wir staunten nicht schlecht, als es hieß, der gehöre selbstverständlich dazu. Auch das Ausräumen des Gerümpels etc. ist eingeschlossen und auch noch ein Startgeld. Ziemlich irritiert verließen wir ihn und beratschlagten, was wir wohl weiter tun könnten, um diesen Stadel zu erhalten.

Kurze Zeit später war ich mit unserem Mitglied und „Spitzenmaurer“ bei einem neuen Mitglied, Herrn Dr. Schechtner, um ihn wegen seinem eigenen Stadel zu beraten. Als er hörte, dass wir auf der Heimfahrt noch in Emmersdorf vorbeifahren wollten, entschloss er sich spontan, hinter uns nachzufahren. Er war sofort begeistert und bereit, diesen gemeinsam mit dem Stadelverein zu übernehmen, umzubauen, und schmiedete viele Pläne, wie dies geschehen sollte. Wir hätten dann auch endlich einen Lagerraum für unsere überzähligen und zu putzenden Ziegel bekommen.



Ich bat neuerdings um einen Termin im Magistrat. Die Antwort von Herrn Gunzer war, dass er ohnehin am kommenden Donnerstag hinauskommen würde, um uns sämtliche Räume aufzusperren und sich mit uns auszureden. Gesagt, getan.

Es wurden etliche Mitglieder unseres Vereines informiert und auch Herr GR Urschitz, der für das Gebiet Emmersdorf

zuständig ist und auch schon seit Jahren um diesen Stadel kämpft.

In der Früh ein Anruf aus dem Magistrat, dass der Termin hinfällig ist, da der Stadel am Vortag an Herrn Dr. Hochfellner, den Besitzer des Schlosses nebenan, verkauft wurde.

Irgendwie ist es wohl vollkommen klar, dass der Stadel weder verschenkt noch verkauft werden kann, wenn kein Stadtsenatsbeschluss vorliegt. So entschlossen wir uns nach erstmaliger Absage, uns doch noch draußen zu treffen und Herrn Mag. Bendele von der „Kleinen Zeitung“ zu bitten, ebenfalls hinaus zu kommen um darüber zu berichten. Komischerweise kam auch eine jüngere Frau mit einem Schlüsselbund und die konnten wir überreden, uns in die Räume hineingehen zu lassen. Er schaut erbärmlich aus und ist voller Gerümpel innen und außen.



Kurz nach unserem Besuch wurden sämtliche Bäume die um den Stadel standen gefällt - warum wusste niemand....

vorher<-----> nachher



Heraus kam ein großer Artikel in der „Kleinen Zeitung“ (sh. Anhang), wo eigentlich Herr Gunzer gut dastand, weil er von Herrn Dr. Hochfellner Geld bekommen würde und uns sehr viel zahlen müsste. Herr Hochfellner hätte angeblich die Auflage, den Stadel der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, dabei will er nur seine Oldtimer einstellen. Beim Kauf des Schlosses unter denselben Auflagen hatte er damals kein Interesse an dem Stadel.

Eine neuerliche Besprechung mit Frau Stadtrat Dr. Mathiaschitz und Vizebürgermeister Gunzer sowie einigen anderen Mitgliedern des Stadtsenats folgte und Herr Dr. Schechtner trat mit vielen genauen Bauplänen und Vorschlägen gemeinsam mit seiner Gattin, Frau Kloiber als Interessent auf. Frau Dr. Mathiaschitz zeigte großes Interesse an seinen Vorstellungen zur Revitalisierung des Emmersdorfer Stadels und in den folgenden Tagen fanden Besprechungen mit der Planungsabteilung statt.

Vorstandbeschluss betreffend den Emmersdorfer Stadel

Der Vorstand vom Verein hat eigens eine Besprechung einberufen, um den Sachverhalt und die Situation der letzten Entwicklungen zu diskutieren. Nach ausführlicher Besprechung und langen Überlegungen entschlossen wir uns den Stadel nicht selbst zu übernehmen. Wir können uns auf keinen Fall in so ungewisse und nicht abschätzbare Ausgaben und Verantwortung stürzen.

Herr Dr. Schechtner, der ja auch Mitglied von uns ist, ist aber weiter an einem Ausbau und Anbauten des Stadels interessiert und wir wünschen ihm von ganzem Herzen, dass es ihm gelingen wird, seine Vorstellungen zu verwirklichen.

Ich habe ja immer dafür gekämpft, dass dieser altehrwürdige Stadel nicht abgerissen wird und es scheint ein Weg gefunden worden zu sein.

Wolfsberger Ziegelgitterfenster

von Ingeborg Müllner



Wie schon in der letzten Stadelpost geschrieben, konnte mit der Stadt Wolfsberg und sämtlichen Beteiligten keine Einigung über die wunderschönen Ziegelgitterfenster des Wolfsberger Stadels des Gasthofes „Zur Hühnersteige“ erreicht werden. Das Lavantmuseum hätte angeblich nach wie vor gerne

ein solches Fenster eingebaut bekommen, konnte aber anscheinend keine Bewilligung erhalten.

Herr Dr. Kraxner, der Besitzer der Fenster, wollte ursprünglich, dass sämtliche Fenster in Wolfsberg verbleiben. Wie schon einmal berichtet, konnte ich ein Fenster für das Freilichtmuseum in Maria Saal bekommen, allerdings mit der Auflage, dass mindestens ein Fenster in Wolfsberg aufgebaut wird. Bei einem Gespräch mit Herrn Dr. Kraxner habe ich ihn nochmals gebeten, das uns bereits übergebene Fenster behalten zu dürfen. Ganz hat er sich noch nicht entschieden, es aber auch nicht zurückverlangt. Leider lagern diese Paletten noch immer in der Abfalldeponie von Herrn Tscherner in Grafenstein. Ich war sie erst vor ein paar Tagen anschauen. Sie lagern am selben Platz und der Platzwart wollte eigentlich unbedingt, dass wir sie einmal abholen. Leider kann sie Herr Dr. Schinnerl noch immer nicht übernehmen, da er auf die Zustimmung für den Um- bzw. Einbau in seinem Museum wartet. Ich hoffe sehr, dass dies einmal ordentlich geschehen kann. Herr Dr. Schinnerl ist in der Zwischenzeit auch schon dafür, dass mehrere verschiedene Ziegelgitterfenster in einem Neubau eingebaut und als Schaustücke besichtigt werden können. Ich freue mich sehr über diese Entwicklung und hoffe auf das O.K. des Landes Kärnten.

Herr Dr. Hasso Hohmann, Architekt und Uni-Prof. in Graz bedauert es schon sehr, dass er mich in diese unendliche Angelegenheit hinein gehetzt hat und meinte wieder, er hätte diese Fenster von Haus aus nach Graz holen und bei seinem Hauszubau als Schaufenster einbauen sollen. Wie diese Sache weitergehen wird, kann ich nicht sagen.

Maria Rojach

von Ingeborg Müllner



Eine viel erfreulichere Nachricht kann ich auch noch berichten. Schon bei der Suche nach Stadeln für das 1. Buch war ich in Maria Rojach im Lavanttal und von den wunderschönen Ziegelgitterfenstern des Pfarrstadels begeistert. Ich hoffte so sehr, dass dieser einer ordentlichen Verwendung zugeführt wird. Beim 2. Buch sprach ich mit dem Pfarrer Moser und schwärmte ihm von dem schönen Stadel vor, was daraus alles gemacht werden könnte. Er steht auf einem schönen Platz in der Ortsmitte gegenüber der Kirche und es ist auch noch viel

Grund herum vorhanden. Dann las ich eines Tages in der Zeitung, dass der Pfarrgemeinderat den Stadel um- und ausbauen will. Ich sprach wieder mit dem Pfarrer und schrieb auch dem Leiter des Kulturvereines. Jetzt war ich mit meinem Mann in Maria Rojach und konnte mich von dem Umbaufortschritten überzeugen. Der Herr Pfarrer sagte mir, dass die Kosten von 1,4 Millionen Euro gedrittelt von der Pfarre, der Gemeinde und dem Land übernommen werden.

Ich bin sehr glücklich darüber, dass so ein schöner und wertvoller alter Stadel wieder hergerichtet wird. Zur offiziellen Einweihung fahre ich sicher hin.

Staberhof

Der Staberhof in Waiern ist in seiner Existenz bedroht. Die Diakonie, als Eigentümer, beruft sich auf ein Statikergutachten, das Sofortmaßnahmen begründet und den Auszug der Familien notwendig macht. Dass diese Ereignisse gerade mit dem Auslaufen des Pachtvertrages zusammen fällt, sei rein zufällig, betont die Diakonie. Eine Sanierung des Wohnhauses, das mittlerweile gestützt werden musste und des Stadels stehe nicht im Raum - es wird noch geprüft.

Sh. hierzu die Artikel von der "Kleinen Zeitung" und von "Die Woche" im Anhang.

"Senfturm" vom Mauthner Markhof Gelände

von Ingeborg Müllner

Ein für mich ein wenig trauriger Anlass war die Sprengung des Senfturmes der Firma Mauthner Markhof. Mit meinem Mann haben wir unzählige Fotos und auch Videos gemacht und bis zum Schluss hatte ich noch gehofft, dass dieser dem Sprengmeister trotzen würde und stehen bleibt.

Wieder ein Stück altes Klagenfurt weniger.



Fotoarchiv

Das Einscannen des analogen Bildarchives von Ingeborg und Dieter Müllner konnte beendet werden und an die Fotografen in Form von CD zurückgegeben werden. Es war ein großes Stück Arbeit, aber es hat sich gelohnt diese Arbeit zu machen, denn mit jedem Bild ist ein Stück Geschichte Kärntner Kulturgut für die Nachwelt erhalten geblieben.

In der Zwischenzeit haben sich Ingeborg und Dieter Müllner, sowie Ekart Hartmann, dazu entschlossen, ihr gesamtes Fotoarchiv dem Landesarchiv in Klagenfurt zu übergeben. Das Interesse des Kärntner Landesarchives an diesen Ziegelgitterfenster-Sammlungen ist sehr groß, da das Landesarchiv noch keine derartige Sammlung besitzt und den Wert der Sammlungen sehr hoch einschätzt. Gemeinsam wurden bei Herrn Dr. Deuer vom Kärntner



Landesarchiv sämtliche Unterlagen am 8.Mai 2013 physisch übergeben, die sich wie folgt zusammensetzten:

- 9 Ordner analoger Bilddokumentationen über Kärntner Ziegelgitterfenster - von ca. 1990 bis 2004 (ca.1717 Bilder)
- 1 Box mit 10 CDs an digitalen Bildern von Ziegelgitterfenster - 2005 bis 2012,
- 1CD mit Bildern von Kärntner Ziegelgitterfenstern - Digitalisaten der in den 9 Ordnern gesammelten Fotos (ca.1717 Bilder)
- 2 CDs mit Bildern der Ziegelgitterfenster- Sammlung von Ekart Hartmann (ca.1374 Bilder)
- 1 CD mit digitalisierten Dias von Franz Farthofer
- 1 Druckwerk: " Kärntner Stadelfenster - Ziegel statt Glas Teil II " Klagenfurt 2007 (227 Seiten) von Ingeborg. u. Dieter Müllner



Die offizielle Übergabe an das Landesarchiv wird voraussichtlich am 5. Juni 2013 erfolgen.

Nach den Erschließungsarbeiten durch das Landesarchiv werden sämtliche Fotos und Unterlagen in einem eigenen Katalog erfasst und können im Leseraum des Landesarchives eingesehen werden. Für den Eigenbedarf können Bilder und Unterlagen kopiert werden. Für andere Zwecke (zB.: Veröffentlichungen) ist eine Bewilligung von uns notwendig.

Es ist einfach beruhigend zu wissen, dass diese wertvollen großen Sammlungen sicher verwahrt und gleichzeitig auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können.

Trotz der Übergabe an das Kärntner Landesarchiv heißt das nicht, dass jetzt Schluss ist mit Bilder sammeln von Stadeln und deren Ziegelgitterfenstern, denn es gibt kein Archiv auf dieser Welt, das wirklich vollständig ist.

Deshalb auch diesmal wieder mein Aufruf an unsere Mitglieder, Stadelbesitzer oder Nachbarn von Stadelgebäuden - senden Sie mir Fotos und Informationen von Stadeln in Ihrer Umgebung, denn wie gesagt - ein Archiv kann immer erweitert werden. .

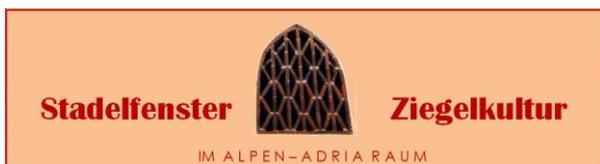
Wenn Sie auch Aufnahmen von Stadeln mit oder auch ohne relevanten Daten haben sollten, ersuche ich um Übermittlung an unten stehende Adresse.

Ekart Hartmann - 9520 Sattendorf Kirchweg 2, oder ekart.hartmann@gmx.net.

Homepage

Leider kann ich auch dieses Mal wieder nicht von einer erfolgreichen Neugestaltung unserer Homepage berichten, aber insofern bin ich schon einen Schritt weiter, denn ich habe die Texte und Bilder im ersten Schritt zur Neugestaltung bereits bearbeitet und werde sobald es geht den nächsten Schritt setzen - daher es heißt leider immer noch - bitte warten.

Hier zwei Ideen einer Gestaltung des Titelseitenbildes, das am Kopf der ersten Seite zu finden sein wird.



Neues aus der Ziegelforschung

Übergabe des Kärntner Ziegeleiarchives

Am 27. April 2013 hat unser Ehrenmitglied Dr. Gerfried Leute, das bis dahin in seinem Hause untergebrachte Ziegeleiarchiv, samt Fachliteratur an das Vorstandsmitglied Mag. Andreas Kleewein übergeben.

Von nun an wird er die einzigartigen Kärntner Archivalien betreuen und verwalten. Geplant ist natürlich die weitere Aufarbeitung der Geschichte der Kärntner Ziegeleien, die ohne dieses Archivs mit seinem umfassenden Material nicht möglich wäre.

Alle Mitglieder sind herzlich aufgerufen, Informationen über alte Kärntner Ziegeleien, Schriftmaterial, Werbungsannoncen, Zeitungsberichte, Fotos, Ansichtskarten usw. an den Verein weiterzuleiten, sei es in analoger oder digitaler Form, um das Archiv weiter zu vergrößern. Jede auch noch so kleine Information ist dabei wichtig.

Nochmals der "Senfturm"

Nach der Sprengung des "Senfturms" und der Entwarnung durch den Sprengmeister, konnten die Zuschauer den Trümmerhaufen betreten und turnten in dem großen Haufen herum.

In der Hoffnung "reiche Beute" zu machen wurden die unbeschädigten Ziegel eingehend geprüft. Es sind sehr schwere, konische, stark gebrannte Hohlblockziegel ohne Herkunftszeichen (was etwas enttäuschte).

Die unten abgebildeten Ziegel wurden in unser Ziegelarchiv aufgenommen.



Medienarbeit und Kontakte:

Kleine Zeitung

Die Berichterstattung von Mag. Bendele von der "Kleine Zeitung" über den Zustand des Emmersdorfer Stadel und die Recherche bei Vizebürgermeister Gunzer brachte das Thema der Revitalisierung des Emmersdorfer Stadel ins Rollen.

Auch der Staberhof in Waiern war der "Kleinen" einen Bericht wert

Alle Interessierten haben die Möglichkeit, die Zeitungsberichte im Anhang zu lesen.

Wölfnitzer Kurier

Auch in dieser Zeitung wurde ein detaillierter Bericht über den Emmersdorfer Stadel geschaltet --> sh. Anhang

Die Woche

Diese Zeitschrift beschäftigt sich auch über den derzeitigen Zustand und um Gerüchte des Staberhofs in Waiern --> sh. Anhang

Slowenien , Italien

Es ist schade, dass wir das gesteckte Ziel - "Stadelfenster und Ziegel im Alpen-Adria-Raum" - unseres Vereins nicht pflegen können, da es einfach an Kontaktpersonen mangelt, die eine Verbindung zu diesen Länder herstellen und pflegen können.

Wir suchen daher Personen, die Interesse an unseren Vereinszielen haben, aber vor allem sollten sie die Sprache dieser Länder beherrschen.

Präsenz im Internet

Hier eine Auflistung von Links, wo Berichte über unseren Verein im Internet gefunden werden können:

<http://volkskultur-kaernten.at/searchresults/?club=376>

<http://www.kleindenkmaeler.at/home/>

<http://www.kaernten-chronik.at/>

<http://www.initiative-denkmalschutz.at/>

<http://www.bezirksmuseum.at/default/index.php?id=297>

Was wir heuer noch vorhaben

Wolfsberger Ziegelgitterfenster

Dieses Thema wird auch im verbleibenden Jahr sicher von Interesse sein und wir werden am Ball bleiben und weiter darüber berichten.

Keltenmuseum in Frög

Wie schon im Vorjahr wurde der Wunsch der Museumsleitung an Ingeborg Müllner herangetragen, einen Vortrag über Stadelfenster zu halten. Terminlich ist zwar noch nichts

fixiert, aber voraussichtlich soll der Vortrag im Herbst stattfinden. Eine diesbezügliche Information wird an alle Mitglieder ergehen.

Exkursionen

Um das Vereinsleben zu fördern, hat der Vorstand beschlossen, allen Mitgliedern und Freunden des Stadelvereins gemeinsame Unternehmungen anzubieten, die unsere Vereinsinteressen pflegen sollen.

Anbot 1- Wien Besuch - Zieglmuseum

Termin: Ende September 2013

1. Tagesfahrt mit Bus nach Wien - Penzing
2. Besuch des Zieglmuseums unter der Führung von Dr. Zsutty, Leiter des Museums
3. Auf der Hin- oder Rückfahrt Besuch einer Ziegelei der Wienerberger Ziegelindustrie GmbH in Apfelberg 36, Knittelfeld

Die Hälfte der Buskosten übernimmt der Verein

Tagesfahrt mit Bus zum Preis von Euro 30,-- pro Teilnehmer
Mindestteilnehmerzahl 20 Personen

Anmeldungen bitte bis spätestens **14 Tage vor Abreise** bei Mag. Andreas Kleewein

Tel. mobil: 0650/95 13 051 oder

e-mail: andreas.kleewein@gmx.net

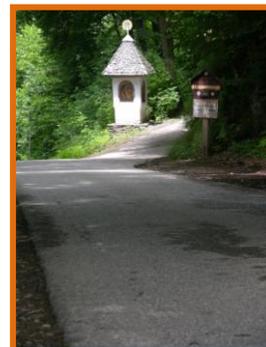
**Hier erfahren Sie alles Wissenswerte über den Baustein ZIEGEL -
was Sie schon immer wissen wollten!**



Anbot 2 - Stadeltour

Termin: 14.6.2013 - 9:00 Uhr

1. Besichtigung des Kärntner Freilichtmuseum in Maria Saal, Führung durch Dr.Schinnerl, Leiter des Museums.
2. Besichtigung einiger ausgewählter Stadel im Gebiet Ottmanach, Maria Saal
3. Gemütliches Beisammensein im Gipfelgasthaus Magdalensberg
4. Auf der Rückfahrt Besichtigung einiger Stadel u. eines Stadels mit neuen Ziegelgitterfenstern (Schnögl Pubersdorf)
5. Führung erfolgt durch unsere "Stadelguckerin"



Treffpunkt ist der Eingang zum Freilichtmuseum

Anreise mit eigenem PKW

Die Kosten für den Museumsbesuch übernimmt der Stadelverein

Anmeldung bitte **bis 9.6.2013** bei Frau Ingeborg Müllner

Tel.: 0463 220315

Mobil: 0664 2622079

e-Mail: ingeborg.muellner@aon.at

Bitte die Voranmeldungfristen einhalten, um die erforderlichen Arrangements zu organisieren

Anbot 3 - Stadel-Radltour

Für Sportliche und Frischluftfans schlage ich eine kleine Radtour ins Gegendtal vor, die jeder für sich und seine Familie durchführen kann. Auf dieser Tour kann sportliches mit kulturellen Erlebnissen verbunden werden.

Die Strecke ist nur 6,4km lang und befindet sich in fast ebenen Gelände - das bisschen Auf und Ab tut den Wadln nur gut.

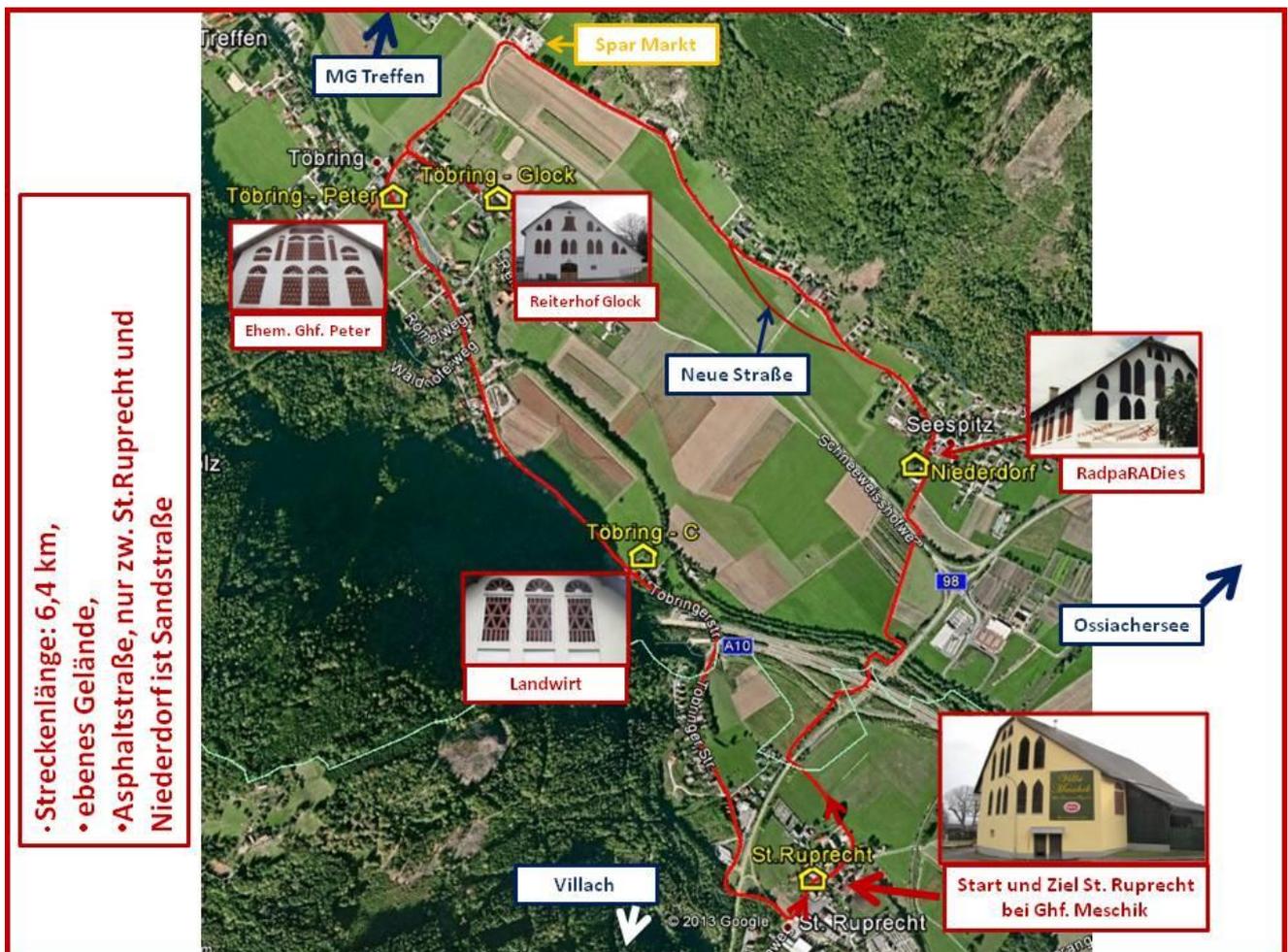
Als Ausgangspunkt schlage ich St.Ruprecht vor, da es dort Parkplätze gibt und man am Ende der Radltour im Gastgarten gut wieder zu Kräften kommen kann.

Stationen und Highlights:

- **St. Ruprecht** - Ghf. Meschik - schöner großer Stadel - einmal rundherum gehen
- **Niederdorf - das RadpaRADies** ist in einem großen Stadel untergebracht. Das ganze Dach ist mit Photovoltaik bedeckt und erzeugt den Strom für das Gewerk. Das angrenzende Nebengebäude ist mit wunderschönen Fenstern ausgestattet. Die ganze Anlage ist bestens restauriert
- Am halben Weg nach Treffen wurde im Vorjahr die Straße verlegt - sie ist im Plan mit "Neue Straße" ausgewiesen
- Vor der Ortseinfahrt nach Treffen befindet sich der SPAR- Rogl für eventuelle Stärkungen

- Die nächsten 170m führen über die Bundesstraße B98 - hier ist speziell bei Kindern Vorsicht geboten, auch wenn die Kurven und die Geschwindigkeitsbeschränkung von 50kmh besteht und die Autofahrer zu langsamen fahren zwingen soll.
- Stadel des **Reiterhofes Glock in Töbring**. Der Stadel wurde wunderschön restauriert und ist mit seinem Glockenfenster wohl einmalig in diesem Tal
- Wieder zurück zur Straße um über den Treffendere Bach auf das andere Ufer zu kommen
- Die Straßenseitige Front des Stadel des ehemalige **Ghf. Peter in Töbring** ist sehr schön und war unser Titelbild der Stadelpost Nr.14
- Jetzt geht es wieder zurück in Richtung St.Ruprecht. Die Straße ist kaum befahren und schön zum Radln
- Der letzten Stadel ist kaum zu verfehlen, denn man muss unter einer hölzernen Tennenzufahrt hindurch - schöne Fenster einer in Betrieb befindlichen Landwirtschaft
- Die restliche Strecke führt unter der Autobahn und der B94 hindurch und endet schließlich wieder in St. Ruprecht, wo das Bier, der Most, das Tschopperwasser oder ein zünftiges Radler auf den durstigen Radler wartet.

Viel Spaß und viel Sonne für ein gutes Gelingen



Internes

Generalversammlung

Entsprechend den Statuten unseres Vereins ist heuer eine Generalversammlung abzuhalten. Aus terminlichen Gründen einiger Mitglieder kann diese erst im Herbst stattfinden. Der voraussichtliche Termin ist der:

Montag, 18. November 2013

Der genaue Ort und Zeitpunkt wird allen Mitgliedern noch zeitgerecht mitgeteilt. Bitte merken Sie sich diesen Termin bereits vor, denn wir hoffen alle auf ein zahlreiches Erscheinen.

Mitgliedsbeitrag

Der Vorstand möchte sich nochmals bei allen Vereinsmitgliedern herzlichst für die eingezahlten Mitgliedsbeiträge bedanken und im besonderen jenen danken, die zum Mitgliedsbeitrag noch eine Spende dazugelegt haben - **Herzlichen Dank**

Serie - Fachausdrücke

Auch dieses Mal berichten wir wieder über ein interessantes Baudetail. Dieses Mal steht der Giebelbereich von Stadeln im Mittelpunkt, deren Fensteranordnungen dermaßen vielfältig sind, wie eben auch kein Stadel dem anderen gleicht.

Serie - Wissenswertes

Dieses Mal werden wir nach Indonesien fahren, in ein Land das um den Äquator liegt und entsprechende Temperaturen jahrein, jahraus aufweist und wo eine Belüftung der Häuser immer willkommen ist.

*Wir danken herzlichst für Ihr Interesse an unserem Verein
und wünschen eine schöne und erholsame Urlaubszeit !*



Anhang

Hier können Sie nochmals nachlesen, wenn Sie es versäumt haben.

Kleine Zeitung - 3. Feber 2013 - Emmersdorfer Stadel

Politiker brüskiert Stadelfans

Politiker sagte Kulturverein Stadel, Grund und 100.000 Euro zu. Entscheidendes Treffen ließ er platzen, weil er den Stadel verkauft habe.

JOCHEN BENDELE

Die Mitglieder des Vereins „Stadelfenster“ sind außer sich vor Wut und Enttäuschung! Seit zehn Jahren kämpfen sie um die Rettung des historischen Stadels in Emmersdorf, nördlich von Klagenfurt. Sprecherin Inge Müllner: „Im Dezember versprach Vizebürgermeister Albert Gunzer, uns den Stadel, etwas Grund und 100.000 Euro Anschubfinanzierung zu schenken.“ Karl Schechtner, Vereinsmitglied und Zivilingenieur, erstellte deshalb ein Konzept für ein Generationenhaus mit betreutem Wohnen, Hort, Vereins- und Veranstaltungsräumen.

Vor wenigen Tagen wollten die Stadelfreunde dem Politiker ihre Ideen präsentieren. Doch am

Vormittag meldete sich Gunzers Büro: Das Treffen sei abgesagt und der Stadel am Tag zuvor an Sigurd Hochfellner verkauft worden. Dem gehört – neben anderen – auch das Schloss Emmersdorf. Der Verein ist fassungslos, es fallen Worte wie „Schweinierei“ und „glatt ins Gesicht gelogen“.

FPK-Vizebürgermeister Gunzer versteht die Aufregung angeblich nicht. „Endlich habe ich einen Investor gefunden, der 800.000 Euro in den Stadel steckt und ihn danach dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich machen will“, sagt Gunzer. Das sei nicht nur im Interesse der

Klagenfurter, die so 100.000 Euro sparen. Das habe auch der Verein immer gewollt. „Frau Müllner und ihr Verein werden eingebunden, wenn alles fertig ist.“

Zweiter beruhigt er: Der Preis des Stadels, den Hochfellner nicht weiterverkaufen dürfe, werde von Experten ermittelt.

Und das Treffen habe Gunzer abgesagt, weil es unfair sei, nach der Zusage an Hochfellner „parallel mit dem Verein weiterzuverhandeln“. Aber ist es nicht auch unfair, nach der Zusage an den Verein mit Hochfellner zu reden und ihm den Stadel sogar zu überlassen? „Nein“, sagt Gunzer.

Doch das letzte Wort ist nicht gesprochen. Vizebürgermeisterin Maria-Luise Mathiaschitz (SPÖ): „Ohne grünes Licht von Gemeinderat und Stadtsenat kann Herr Gunzer gar nichts verkaufen.“ Das weiß er und will die Gremien jetzt informieren – über das, was in diesem Artikel steht.



Stadelfreunde mit (von rechts) Karl Schechtner und Inge Müllner vor dem Stadel in Emmersdorf. Gemeinderat Günther Urschitz (in Rot) ist kein Mitglied, aber engagiert. Oben: Chaos im Stadel
BENDELE/STZ

KLAGENFURT

SONNTAG, 3. FEBRUAR 2013, SEITE 36

„Endlich habe ich einen Investor gefunden, der den Stadel kauft und dauerhaft öffentlich zugänglich machen will.“

Albert Gunzer,
Vizebürgermeister (FPK)

Dieser Bericht wurde von Herrn Bendele verfasst und ist am 3. Feber 2013 in der Kleinen Zeitung erschienen. Siehe dazu auch den Detailbericht von Ingeborg Müllner in dieser Ausgabe.

Auch in dieser Zeitung war ein entsprechender Artikel über den Emmersdorfer Stadel. Gemeinderat Urschitz ist ein vehementer Verfechter zur Erhaltung des Emmersdorfer Stadel. Auch er ist der Meinung, dass dieser Stadel absolut erhaltenswert ist und dass man aus ihm einiges machen könnte. Auch seine Ideen reichen von einem Veranstaltungszentrum, bis hin zum Kindergarten, also ein Kommunikationszentrum für den Emmersdorfer neuen Stadtteil Sonnenhügel, auch in Anbetracht der zu erwartenden Vergrößerung am Fuße des Emmersdorfer Hügels.

März 2013

STADTEILINFO DER SPÖ WÖLFNITZ

Emmersdorfer Schlossstadl Verkaufen? Abreißen? Verschenken?

Aufgrund der medialen Berichterstattung, in welcher kolportiert wurde, dass Vzbgm. Albert Gunzer vor habe, den Emmersdorfer Stadel zu verkaufen, entstand vor Ort große Verunsicherung, da im Vorfeld bereits Versprechungen über die weitere Nutzung getätigt wurden.

Vzbgm. Dr. Maria-Luise Mathiaschitz setzte sich daher dafür ein, dass die beiden Interessenten – Verein „Stadlfenster“ mit DI Dr. Schechtner sowie der Schlossbesitzer Primarius Dr. Hochfellner – den politischen Vertretern der Stadt und den entsprechenden Fachabteilungen ihre Konzepte für die geplante Nutzung des historischen Stadels vorlegen müssen. „Der Emmersdorfer Stadel ist ein markantes Gebäude in Emmersdorf und aus dem Ortsbild nur schwer wegzudenken. Umso wichtiger ist eine zukunftsorientierte Nutzung“, erklärte Mathiaschitz das Vorgehen. Die Fachabteilungen werden die beiden Konzepte genauestens auf deren Nachhaltigkeit und Machbarkeit prüfen, um eine nachvollziehbare Entscheidung im Stadtsenat zu ermöglichen.



Ingeborg Müllner: „Seit über 20 Jahren beschäftige ich mich mit der Erforschung und Dokumentation von Kärntner Stadeln mit Ziegelgitterfenstern. So ist es sehr wohl verständlich, dass mich das Schicksal eines jeden Stadels interessiert und im Besonderen dann, wenn es sich um so einen ausgefallenen und altherwürdigen wie den Schlossstadl von Emmersdorf handelt. Die Erhaltung dieses Objektes liegt mir besonders am Herzen.“



Dr. Gerfried H. Leute, Ehrenmitglied des Vereins „Stadelfenster u. Ziegelkultur im Alpen-Adria-Raum“: „Stadel mit Ziegelgittern zählen in Kärnten zu den regionalen architektonischen Besonderheiten der bäuerlichen Baukultur und sind Kostbarkeiten, die es unbedingt zu schützen und erhalten

gilt. Seitens der Eigentümerin, der Stadt Klagenfurt, müssten Maßnahmen ergriffen werden, um dieses bemerkenswerte Bauwerk zu retten und einer geeigneten Nutzung, etwa als Kommunikationszentrum für die neue Sonnenhang-Siedlung zuzuführen.“

Die SPÖ Wölfnitz ist der Meinung, dass derjenige, der dieses Objekt erwirbt, vertraglich verpflichtet werden müsste, die Baulichkeit zu sanieren und später für kulturelle und gesellschaftliche Aktivitäten öffentlich zugänglich zu machen. Einer eventuellen Spekulation, billige Erwerbung einer Realität und einer späteren teureren Veräußerung muss der Riegel vorgeschoben werden.

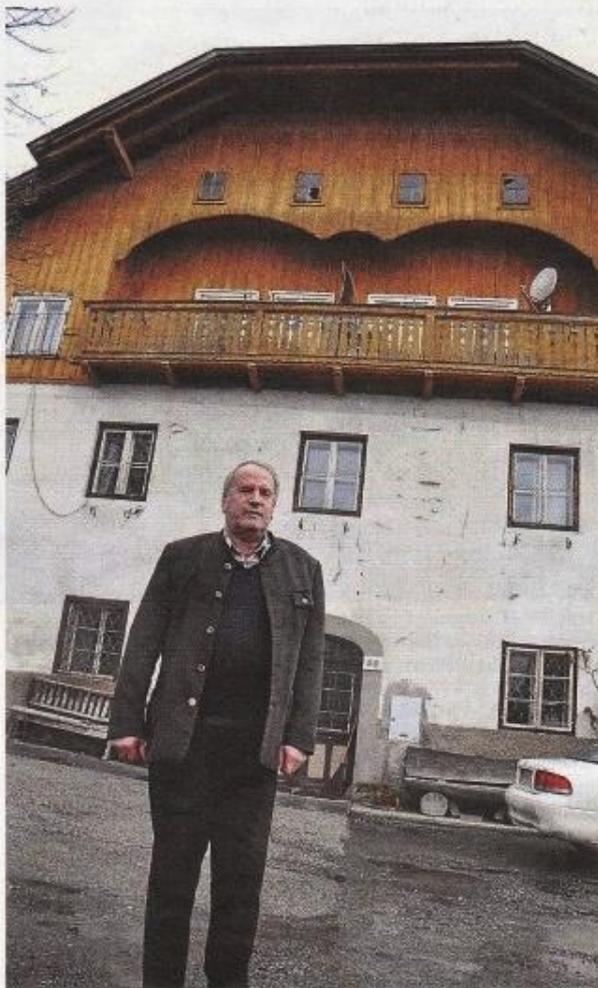
Emmersdorf mit dem „Sonnenhang“, ein prosperierender Stadtteil mit über tausend Einwohnern, wird zukünftig einen Mittelpunkt für gesellschaftliches Leben brauchen. Der Stadl könnte in vielerlei Hinsicht die Basis dafür bieten!

FELDKIRCHEN

MITTELKÄRNTEN

DONNERSTAG, 14. MÄRZ 2013, SEITE 21

„Staberhof war mein Lebenswerk“



Wegen Einsturzgefahr muss Hermann Puschitz mit Familie und Mitbewohnern aus dem rund 350 Jahre alten Hof in Waiern ausziehen.

LISA HOLZFEIND

45 Jahre lang habe ich mit meiner Frau in diesem Haus in Waiern gewohnt und nun heißt es, dass wir ausziehen müssen, weil Einsturzgefahr besteht. Das ist unvorstellbar“, sagt Pächter Hermann Puschitz. Im Gutachten von Statiker Joachim Kantz, der vom Eigentümer Diakonie verständigt wurde,

„Es war ein Haus der Begegnung, wo viele Feste gefeiert wurden.“

Hermann Puschitz,
Pächter des Staberhofes

steht unter anderem, dass die Aufhängekonstruktion im Dachstuhl des 1659 erbauten Staberhofes gebrochen sei. An dieser hängen der erste und zweite Stock. Sofort mussten in diesen Räumen 80 Steher aufgestellt werden. Dort wohnen zwei Familien mit insgesamt sechs Kindern sowie ein junges Pärchen. „Es ist schlimm, dass wir ausziehen müssen“, sagt eine Bewohnerin, die ihr sechstes Kind erwartet. Sie werden nun alle in ein Haus in St. Urban umziehen. Die Familie Puschitz, deren Pachtvertrag Ende März ausläuft, hatte bis jetzt kein Glück. Von der Diakonie heißt es, man unterstütze sie

bei der Suche und besorge ihr wenn nötig eine Notunterkunft. Gegen die Vermutungen, dass man sie aus dem Haus haben wolle, weil man ein Projekt plane, wehrt sich die Diakonie. „Das stimmt nicht“, sagt Pressesprecher Hansjörg Szepanek.

Derzeit wisse man nicht, wie man das Areal nutzen werde. Ein Abriss des Wohnhauses und des baufälligen Stalls, der noch bis vor zehn Jahren genutzt wurde, sei wahrscheinlich, ein Verkauf nicht. Puschitz: „Es war ein Haus der Begegnung, wo viele Feste gefeiert wurden. Es ist mein Lebenswerk.“

Für Sie DA **Regionalredaktion**
Hauptplatz 27a
9300 St. Veit
Telefon: (0 42 12) 30 88 3, Fax-DW 40,
E-Mail: feldkirchen@kleinezeitung.at
Redaktion: Hannes Steinmetz (DW 21);
Petra Lerchbaumer (DW 22);
Lisa Holzfeind (DW 23);
Sekretariat: Hannelore Regenfelder (DW 10),
Mo.–Do. 8–12.30 Uhr, Fr. 8–12 Uhr;
Multimedialer Werbeberater:
Manfred Stippich 0699 14 24 22 73;
Abo-Service: (0 46 3) 58 00 100



Oben: Pächter Puschitz vor dem einsturzfährdeten Wohnhaus. Links: Der baufällige Stall wurde bis noch vor zehn Jahren landwirtschaftlich genutzt

HOLZFEIND (2)

FOLGEN SIE UNS!

Die Regionalredaktion twittert unter @ktz_stveit_fe

Mehr Region: www.kleinezeitung.at/fe



Absoluter Ski-Genuss
oben in den Nockbergen

COOL: **Gratis-Eis** vom Turracher Pistenbutler



TURRACHER HÖHE
KÄRNTEN-STEIERMARK

Webcams & Infos: www.turracherhoehe.at T: 04275-83920 oder -8252

13. MÄRZ 2013

80 Steher stützen

**Staberhof in Waiern
baufällig, Diakonie
muss das Gebäude
räumen.**

alexander.wahnig@woche.at

■ Rund um den Staberhof in Waiern kursiert derzeit in der Tieselstadt ein Gerücht. So soll das Gebäude abgerissen und der Grund verkauft werden. „Dieses Gerücht entspricht nicht der Wahrheit“, kommentiert Hansjörg Szepannek vom Eigentümer des Gebäudes, der Diakonie.

Haus ist einsturzgefährdet

Die Realität offenbart ein ganz anderes Bild. „Durch die große Schneelast haben wir das Haus vor Kurzem statisch überprüfen lassen. Dabei wurde festgestellt, dass der erste und zweite Stock einsturzgefährdet sind“, erklärt Szepannek. Insgesamt

80 Steher wurden seitens der Diakonie zur vorübergehenden Stützung der Räumlichkeiten eingebracht. Dennoch muss der rund 300 Jahre alte Staberhof geräumt werden.

Dringend Handlungsbedarf

Der 1896 von der Diakonie gekaufte Hof ist seit 45 Jahren an Hermann Puschitz verpachtet. „Wir sind derzeit auf der Suche nach einer neuen Unterkunft für Herrn Puschitz“, so Szepannek, der weiters betont: „Es besteht dringender Handlungsbedarf, das Gebäude darf von niemandem mehr bewohnt werden.“

Zukunft ungewiss

Wie es um die Zukunft des Staberhofes steht, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden. „Wir wissen noch nicht genau, was weiter passiert. Es sieht jedoch nicht



Weist auf die Baufähigkeit des Staberhofes hin: Hansjörg Szepannek

kope

danach aus, dass das Gebäude saniert werden kann“, verrät Szepannek. Ein Verkauf des Grundstückes zu einem späteren Zeitpunkt kann zwar nicht ausgeschlossen werden, aber: „Der Hof wird aber nicht deshalb geräumt, sondern aus sicherheitstechnischen Gründen.“

503191

WWW.WOCHE.AT

den Staberhof



Achtung Einsturzgefahr! Der Staberhof in Waiern muss umgehend geräumt werden

Wolbig